

INHALTSVERZEICHNIS

Siglenverzeichnis	XIV
Quellen- und Literaturverzeichnis	XVI
Einführung	1

Kapitel I

Die Darstellung des Erlösungswerks und die Frage nach einer Vollendung der ganzen Schöpfung durch Jesus Christus in den frühen Predigten	9
--	---

Erster Abschnitt

Die Erlösung des Menschen aus der Sünde	9
I. Die Hinführung zum soteriologischen Thema im Rahmen der theologischen Reflexion über Schöpfung, Urstand und Sündenfall	10
1. Die Schöpfung	10
a) Der dreieinige Gott als Ursprung der Schöpfung	10
b) Die Güte Gottes als Motiv der Schöpfung	12
c) Die Hinordnung des Menschen und der ganzen Schöpfung auf Gott	14
2. Die der Bestimmung des Menschen entsprechende Ausstattung und die Gerechtigkeit des Urstands	16
3. Die Sünde	19
a) Der Fall Adams	19
b) Der Übergang der Sünde Adams auf die Gesamtheit des Menschengeschlechts	21
c) Die Folgen der Erbsünde. Der erbsündliche Zustand	24
II. Die Deutung des Kreuzesleidens im Anschluß an die scholastische Tradition	31
1. Der Tod Jesu als genugtuendes Strafleiden	31
a) Predigt I (1430)	31
aa) Die Vergegenwärtigung der soteriologischen Problemstellung und ihre Lösung in der szenischen Darstellung der „pia discordia“	33
a') Die Problemstellung	33
b') Die Lösung	37

bb) Die in der Gerichtsszene greifbare soteriologische Deutung des Kreuzestodes Christi	40
cc) Die Einordnung der im Rahmen der <i>pia discordia</i> vorgelegten soteriologischen Konzeption in die Tradition	41
a') Die fundamentale Bedeutung der Erlösungslehre Anselms von Canterbury	41
b') Die Verbindung des Satisfaktionsgedankens mit dem poenalen Moment nach dem Vorbild des Thomas von Aquin und Bonaventuras	42
c') Die Verknüpfung des Satisfaktionsbegriffs mit dem Gedanken der <i>sententia divina</i> . Die sprachliche Nähe zu Ambrosius	44
b) Predigt III (1431)	46
c) Predigt XX (1439/40)	48
2. Der Tod Jesu als genugtuendes Opfer	51
3. Der Tod des Erlösers als Beispiel, genugtuendes Opfer und Heilung der durch die Sünde verdorbenen Menschennatur. Eine Übernahme der Betrachtung Bonaventuras zum Leiden Christi aus Breviloquium IV,9 in Sermo XII (1432)	52
a) Das Referat der Ausführungen Bonaventuras durch Cusanus	54
aa) Der Tod des Erlösers als Beispiel	54
bb) Der Tod Jesu als genugtuendes Opfer	55
cc) Der Kreuzestod als Heilung	56
b) Die Bedeutung der Orientierung an Bonaventura für die soteriologische Perspektive bei Nikolaus von Kues	57
III. Das gegenüber der Satisfaktionstheorie und ihren Derivaten komplementäre Verständnis der Erlösung als Wiederherstellung und Erneuerung der durch die Sünde verwundeten Menschennatur	58
1. Die Bezeichnung Jesu Christi als Arzt und wahrer Samariter. Die Erlösung als Heilung	59
2. Die Erlösung als Offenbarung, Belehrung und Erleuchtung durch die menschgewordene göttliche Weisheit	62
a) Die in der Gleichsetzung Jesu Christi mit der <i>Sapientia divina</i> implizierte weisheits- und offenbarungstheologische Konzeption der Erlösung	62

b) Das Leben und Sterben des Erlösers als Selbstoffenbarung der göttlichen Weisheit	63
c) Erleuchtung und Gotteskindschaft als Ziel der offenbarenden Selbstmitteilung der göttlichen Weisheit in Jesus Christus	67
3. Das Sterben Christi als Sieg über den Tod	69

Zweiter Abschnitt

Ansätze einer die soteriologische Problemstellung überschreitenden und ergänzenden Schau Christi als Vollendung der ganzen Schöpfung	70
I. Verschiedene den christologischen Entwurf vorbereitende Denkansätze und Prinzipien	71
1. Der teleologisch-christologische Schöpfungsbegriff . .	72
2. Das Prinzip des proportionslosen Abstands zwischen dem endlichen Bereich und dem Unendlichen („Finiti ad infinitum nulla est proportio“)	73
3. Die christologische Auslegung des Schemas <i>effluxus-refluxus</i>	73
4. Der Mensch als <i>creatura media</i>	75
II. Die Zusammenfassung und Erhöhung der Schöpfung in Christus	76
1. Der vorwiegend soteriologische Kontext des christologischen Ansatzes	76
2. Die Entfaltung des christologischen Ansatzes	77
III. Zusammenfassung	79

Kapitel II

Die Einordnung der Betrachtung des <i>mysterium crucis</i> in die universale Perspektive der kosmischen Größe Christi in <i>De docta Ignorantia</i>	81
---	----

Erster Abschnitt

Jesus Christus als Vollendung der Schöpfung	82
I. Die philosophische Basis des christologischen Entwurfs .	83
1. Die Grundstruktur des Wirklichen (Unendliche und endliche Wirklichkeit)	83
a) Gott – das <i>maximum absolutum</i>	83
b) Das endliche Sein – <i>ens contractum</i>	86
2. Die Relation des Endlichen zum Unendlichen	88

a) Der in aller Beziehung waltende unendliche Abstand	88
b) Ursprung und Ziel des Endlichen in Gott	90
aa) Das endliche Sein als Sein von Gott her	90
bb) Die Bewegung des Geschaffenen auf Gott hin	91
3. Die Bedeutung der Formel „ <i>meliori modo, quo</i> “ im Hinblick auf das geschaffene Sein	95
a) Das <i>esse meliori modo</i> im Unterschied zum <i>esse absolute</i>	95
b) Das Streben der Dinge nach dem <i>esse meliori modo</i>	96
4. Die Verwurzelung der christologischen Spekulation im philosophischen Gedankengang der Docta Ignorantia	98
II. Die Entfaltung des christologischen Entwurfs	99
1. Der Weg der spekulativen Annäherung	100
a) Die kosmologische Betrachtung als Ausgangspunkt der christologischen <i>Manuductio</i>	100
aa) Der stufenförmige Aufbau des Kosmos	101
bb) Die Unerreichbarkeit der Grenze für das endliche Sein	101
cc) Die innerkosmische Verknüpfung der Gattungen und Arten	103
b) Die Idee eines <i>maximum contractum</i> im Raum der Schöpfung	104
c) Die Übertragung der Idee eines <i>maximum contractum</i> <i>et absolutum</i> auf die Menschheit als <i>natura media</i>	105
2. Die Schau der das All vollendenden Maximität Christi	106
a) Jesus Christus als die <i>Vollkommenheit von allem</i> <i>und jedem einzelnen</i>	106
b) Die Mittlerschaft Christi	111
c) Jesus Christus als „der größte Mensch“	113

Zweiter Abschnitt

Die Erlösung durch Jesus Christus	117
I. Der anthropologisch-heilsgeschichtliche Vorspann als Hinführung zum soteriologischen Thema	117
II. Der Erlöser und sein Werk	125
1. Der christologische Einstieg. Die in der gottmenschlichen Person des Erlösers schon greifbare Gestalt des erlösten Menschseins	126
2. Die Schau der Mysterien des Todes und der Auferstehung. Die dreifache Deutung des Sterbens Jesu	127

a) Der Tod Jesu als Überwindung der die Menschen- natur belastenden Mängel	127
b) Das Kreuzesleiden als Beispiel	134
c) Das Sterben Jesu als Überwindung des Todes und der Sterblichkeit. Der Gewinn der Unsterblichkeit . . .	137
III. Rückschau und Auswertung des Befundes	144
1. Der Perspektivenwechsel in der soteriologischen Problemstellung	144
2. Der inhaltliche Schwerpunkt	145
3. Die Rückbindung an die Tradition	146
4. Der formale Gesichtspunkt	148

Kapitel III

Ausfaltung und Weiterführung des soteriologischen Entwurfs von De docta Ignorantia in der cusanischen Predigt bis zur Mitte der vierziger Jahre	151
---	-----

Erster Abschnitt

Die Grundlinien der cusanischen Anthropologie als Kontext der soteriologischen Fragestellung	152
I. Die Frage nach der Vollendbarkeit des menschlichen Geistes und seines Erkenntnisstrebens im Rahmen der philosophisch- erkenntnistheoretischen Diskussion von De coniecturis (1441–1444)	153
1. Der Problemkontext: Der Zusammenhang von Kosmolo- gie und Erkenntnistheorie. Die heuristische Funktion der Hilfsbegriffe	154
2. <i>Descensus</i> und <i>ascensus</i> im Vollzug des Erkennens . . .	157
3. Die höchste Vollendung des <i>intellectus</i> im Aufstieg zu Gott	159
4. Der Begriff der <i>simplicitas</i> (<i>simplicitas absoluta</i> und <i>simplicitas radicalis</i>)	160
II. Der Mensch unter der Herrschaft der Sünde	163
1. Die Behandlung der Erbsündenproblematik in Sermo XXIV (1441)	164
2. Der Verlust der <i>simplicitas intellectualis</i> . Das Bemühen um eine differenziertere Darstellung der Wirklichkeit der Erbsünde	167
a) Sermo XXV (1441–1444)	167
b) Sermo XXX (1444)	170
c) Sermones XXXV (1444) und XXXVII (1444) . . .	174

3. Die Sünde als Verletzung der Gerechtigkeit	177
III. Das Bild des erlösten Menschen	179
1. Die Hinkehr zu Gott im Glauben	180
a) Der Glaube als <i>raptus</i>	180
b) Der Glaube als Geschenk und Verwirklichung der <i>christiformitas</i>	186
2. Die Bezogenheit des Glaubens auf Christus und sein Werk der Erlösung	191
a) Die begriffliche Entfaltung der im Glauben geschenkten <i>unio</i> mit Christus und das der Einheitsschau zugrundeliegende soteriologische Interesse	192
aa) Die Vereinigung mit Christus im Glauben	192
bb) Die soteriologische Motivierung des Gedankens der Einheit mit Christus	195
cc) Schlußbemerkung	196
b) Die mit Christus vereinigende Kraft der den Glauben formenden Liebe. Die Seele als Braut Christi	197
c) Die sakramentale Vermittlung der im Glauben vollzogenen Vereinigung mit Christus	201

Zweiter Abschnitt

Die Soteriologie der Karfreitagspredigten der Jahre 1443, 1444 und 1445	205
I. Kreuzestheologie als Deutung von Motiven der Passions- überlieferung – Sermones XXVII-XXVIII (1443) –	205
1. Die christologische Basis der Soteriologie	207
2. Die Auslegung der einzelnen Motive	212
a) Der Todesschrei	212
b) Die dreifache Stufung des Todesleidens	220
c) Das Gericht	223
aa) Das Thema in Sermo XXVII	223
bb) Die stärker christologische Fassung des Motivs in den späteren Predigten und die Berufung auf Augustinus als Quelle in Sermo CCXXVII	226
d) Das dreifache Gebet	229
II. Die Wiederaufnahme und Weiterführung des soteriologi- schen Ansatzes von <i>De docta Ignorantia</i> . Die Deutung des Todes Jesu als Beispiel, als Genugtuung und Reinigung sowie als Ablegen der Sterblichkeit – Sermones XXXIV, XXXV und XXXVI (1444) –	235

1. Der Tod Jesu als <i>exemplum</i> – Sermo XXXIV – . . .	237
2. Der Tod Jesu als Genugtuung und das über die Satisfaktionslehre hinausgehende Verständnis der Erlösung als Befreiung von Unwissenheit und Begierde – Sermo XXXV –	240
a) Der Anschluß an Anselm von Canterbury . . .	240
b) Die cusanische Ergänzung zur Lehre Anselms . . .	242
c) Die in der Ergänzung zur Lehre Anselms erkennbare Weiterentwicklung und Profilierung des cusanischen Standpunkts	245
3. Die Auferstehung als Vollendung des Erlösungswerks. Die Heimführung der menschlichen Natur zur Unsterb- lichkeit durch die <i>depositio mortalitatis</i> – Sermo XXXVI in Verbindung mit Sermo LXXIV (1448) –	247
III. Die <i>theologia crucis</i> im Licht eines weisheitlich-offenbarungs- theologischen Verständnisses Christi und seines Werkes. Die Deutung des Kreuzestodes als <i>testimonium</i> – Sermones LI, LII und LIII (1445) –	251
1. Der Tod Jesu als Beglaubigung seiner Verkündigung . . .	253
a) Die Entwicklung des Gedankens in Sermo LI . . .	253
b) Die Vertiefung des Ansatzes in Sermo LII . . .	257
2. Der Tod Jesu als <i>testimonium</i> und <i>proelium</i> . Die Verknüpfung zweier Motive in Sermo LIII . . .	260
a) Die allegorische Erzählung	261
aa) Benutzte Quellen und Eigenständigkeit der Komposition	261
bb) Der Inhalt	261
b) Der in der Auslegung der Allegorie greifbare soteriologische Entwurf	264
Korollar: Die weitere Verwendung des Motivs des Sieges über den Teufel im Predigtwerk des Nikolaus von Kues . . .	266
Schlußbetrachtung	269
Namenverzeichnis	272
Sachverzeichnis	274